

zur Geschichte des böhmischen Vandalismus neuerer Zeit; die böhmisch-mährische Literatur und Kunst gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts“ verfasste. Er erwähnt unter Anderem auch einer grossen Anzahl Cyrillischer und Glagölitischer Manuscripte, welche sich in der Bibliothek Kaiser Rudolf's I. (II.) befanden und bei der Zerstreuung derselben spurlos verschwanden, wahrscheinlich mit vielen Kostbarkeiten nach England kamen. Von diesen beklagenswerthen Verlusten wende ich mich einigen historischen Auffindungen zu.

II.

Das Erste, was in dieser Beziehung betont zu werden verdient, ist ein Pergamentcodex der Prager Universitätsbibliothek, bisher nur bekannt als *sermones cujusdam Episcopi Pragensis*. Wäre er nur eine Predigt-Sammlung, so könnte er für die Homiletik des Mittelalters möglicher Weise einen Werth besitzen. Er erweist sich jedoch an und für sich als ein kostbares Denkmal des kirchlichen Alterthums Böhmens, da er einer Zeit angehört, in welcher der Prager Bischof wohl für einen Fürsten, „princeps“, Böhmens, nicht aber für den König Böhmens das Kirchengebet verrichtete. Denn obwohl insbesondere bei Gelegenheit der Charfreitagsgebete sowohl der Kaiser, als auch der König (ohne Beifügung von Namen) erwähnt werden, so erkennt man doch bei einer auch nur oberflächlichen Untersuchung ohne Mühe, dass damit der König von Böhmen nicht gemeint sein kann. Bekanntlich fand ein dreimaliger Ansatz Statt, bis das Königthum in Böhmen sich erhalten konnte.

Die böhmische Krone war bei ihrem ersten Aufkommen ein Geschenk des deutschen Kaiser Heinrich's IV. an Herzog Wratislaus, indem jener mit Zustimmung der deutschen Reichsfürsten dem Herzoge den goldenen Reif auf das Haupt drückte, ihn durch den Erzbischof von Trier krönen liess ¹⁾, jedoch nicht einfach zum Könige Böhmens erhob, sondern dem Herzoge auch Polen zuwies, welches schon früher von deutscher Seite zum Königreiche erhoben worden war. Dieses Königthum dauerte nur bis 1092 und erlosch nach Wratislaus Tode von selbst, als die Vereinigung Böhmens und Polens im kaiserlichen Interesse sich nicht durchführen liess. Von 1092 bis

¹⁾ Cosmas Prag. ad 1086.